



TEMPERATUR-KONTROLLIERTER VERSAND

ARZNEIMITTEL SICHER VERSENDEN

Haben Sie sich schon mal gewundert, dass der Euterbalsam Dr. Schaette als Teil Ihrer Bestellung nicht zusammen mit den anderen Produkten bei Ihnen angekommen ist? Und warum dafür ein separates Paket nötig ist, dann auch zugestellt via trans-o-flex anstatt DHL?

Nein, wir hatten in solchen Fällen nicht etwa einen Teil Ihrer Bestellung vergessen und mussten diesen daher hinterher senden.

Hintergrund des Ganzen ist eine in nationales Recht umgesetzte EU-Gesetzgebung zur „guten Vertriebspraxis“ (GDP, Good Distribution Practice). Diese ist seit dem 28. Januar 2022 gültig und soll die Kontrolle der Vertriebskette bei Tierarzneimitteln sicherstellen. Ziel ist die Aufrechterhaltung von deren Qualität und Unversehrtheit. Über ein Maßnahmenpaket soll unter anderem gewährleistet sein, dass Tierarzneimittel angemessen gelagert, transportiert und gehandhabt werden.

Das Einzige, was Sie als unser Kunde davon mitbekommen, ist der Transport. Dieser darf nur durch qualifizierte Logistikunternehmen erfolgen und die Auslieferung nur an die genannte Lieferadresse. Ein Abgeben des Pakets beim Nachbarn ist damit zum Beispiel nicht erlaubt. Für die Transportbedingungen gibt es klare Vorgaben. Die Tierarzneimittel werden

klassifiziert in die Rubriken unkritische, sommerkritische und winterkritische Produkte. Unkritische Produkte, wie zum Beispiel ColoSan® oder Durchfallpulver Dr. Schaette, dürfen nicht bei über 40 °C transportiert werden. Einen temperaturgeführten Versand gibt es sowohl für die wärmeempfindlichen als auch die kälteempfindlichen Arzneimittel. Der Versand mit dem von uns gewählten Logistikunternehmen erfolgt kontrolliert zwischen 15 °C und 25 °C. Winterkritisch sind Immulon® Dr. Schaette sowie Coffea praeparata oral. Davon merken Sie jedoch nichts, da diese Tierarzneimittel nur an Apotheken und nicht direkt an Sie versendet werden dürfen.

Sommer- und winterkritisch zugleich ist Euterbalsam Dr. Schaette. Damit muss dieses Arzneimittel von Juni bis einschließlich August separat unter kontrollierten und minutengenau aufgezeichneten Bedingungen transportiert werden. In den übrigen Monaten des Jahres darf es zu den anderen Produkten mit ins Paket.



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

auch auf den ersten Blick ganz einfache Dinge, wie beispielsweise der Versand eines Paketes, können bei genauerer Betrachtung manchmal ganz schön aufwendig werden. Und auch zu Themen, über die man eigentlich schon alles weiß, gibt es doch immer wieder Neues zu erfahren. Wir hoffen Ihnen mit der aktuellen Tierpraxis manches Unerklärliche etwas näher zu bringen und einige neue spannende Aspekte zum Thema Tiergesundheit zu liefern. Besonders freuen wir uns, Ihnen unsere Neuprodukte – die Boli zur Milchfieberprophylaxe – vorzustellen.

Dr. Sandra Graf-Schiller
Geschäftsführerin

Philipp Mayer
Geschäftsführer

NICHT ALLEIN EINE FRAGE MANGELHAFTER ANPASSUNG

Man glaubte, fast alles über die Hypocalcämie, auch Milchfieber oder Gebärpause genannt, zu wissen. Neuere Forschungsergebnisse werfen nun ein ganz neues Licht auf diese Stoffwechselerkrankung. Ist sie nun Ursache für oder Folge von Infektionen?



Rund 3 - 10 % der Milchkühe leiden nach dem Kalben an klinischer Gebärpause, also einer Stoffwechselerkrankung mit erkennbaren Symptomen. Diese sind zunächst Unruhe, Appetitmangel, Schwäche, wechselwarme Ohren sowie ein unsicherer Gang. In der zweiten Phase, die bis zu 12 Stunden andauern kann, kommt es zu kalten Ohren, Untertemperatur, Apathie, Muskelzittern, unkoordiniertem Gang und Verstopfung. In der hochakuten Phase liegt die Kuh fest, mit zum Bauch gelegtem Kopf und Bewusstseinsstörungen. Unbehandelt fällt sie ins Koma und verendet. Festliegende Kühe sind ein Fall für den Tierarzt.

JEDE ZWEITE KUH?

Der Anteil an subklinischer Hypocalcämie erkrankter Tiere ist um einiges höher. Bei bis zu 50 % der mehrkalbigen Milchkühe tritt subklinisches Milchfieber auf. Sie zeigen keine offensichtlichen Anzeichen einer Erkrankung, doch die Calcium-Werte im Blut sind deutlich erniedrigt. Dadurch ist die Gefahr für Folgeerkrankungen drastisch erhöht. Aufgrund mangelnder Muskelkontraktivität steigt das Risiko für Nachgeburtsverhaltung um das 6,5-, für Mastitiden um das 8- und für Ketosen um das 9-fache. Labmagenverlagerungen, Metritis sowie Brunst- und Immunschwäche können ebenfalls Folgen einer unterschweligen Gebärpause sein. Als Faustzahl werden Kosten von rund 350,- Euro pro Fall genannt.

ANPASSUNGSPROBLEM?

Bei jeder Kuh sinkt nach dem Kalben der Calciumspiegel im Blutplasma. Es kann bis zu 48 Stunden dauern, bis der Körper vermehrt Calcium über den Darm aufnimmt oder aus den Knochen mobilisiert. Die Umstellung von Trächtigkeit auf Laktation wird vor allem problematisch, wenn es Mängel im Transitmanagement gibt, oder die Kühe überkonditioniert zum Kalben gekommen sind. Also Gebärpause stets infolge ungenügender Anpassung an die vermehrte Ausscheidung von Calcium durch die beginnende Milchproduktion?

ENTZÜNDUNG, DANN PARESE

Studien zeigen, dass niedrige Blut-Calciumwerte nicht nur Ursache sondern auch Folge von Infektionen sein können. Das Calcium-Gleichgewicht im Körper wird durch Erkrankungen negativ beeinflusst. So trägt die Aktivierung des Immunsystems zu einem Calcium-Verlust von knapp 14 g in zwölf Stunden bei, was etwa 13 l Milch entspricht. Dies sowie eine reduzierte Futteraufnahme führen zu einer verzögerten Hypocalcämie mit niedrigen Calcium-Werten über Tag 2 nach der Kalbung hinaus. Gedeutet wird dies als Begleitumstand von Erkrankungen. Diese Tiere erleiden ebenfalls häufiger Folgeerkrankungen.

CALCIUM FLÜSSIG ODER ALS BOLUS?

Auf die Frage, was besser ist, gibt es keine eindeutige Antwort. Der eine Praktiker favorisiert flüssige Calcium-Formen zum Eingeben, der andere möchte unbedingt einen Bolus. Um den verschiedenen Wünschen nachzukommen, haben wir bei Dr. Schaette nun ergänzend zu PareSan® Calcium flüssig zwei Calcium-Boli im Programm – einen für konventionell wirtschaftende Betriebe sowie einen für den Einsatz auf Bio-Betrieben. Auf Calcium-Chlorid, das ätzend auf die Schleimhäute der Kuh in Schlund sowie Pansen wirkt, verzichten wir in jedem Fall.

Dr. Gabriele Arndt

PareSan® Calcium B Bolus

Der Calcium-Kick mit 25 g Calcium pro Gabe.

Für Milchkühe zur Verringerung des Risikos von Milchfieber und subklinischer Hypokalzämie. Die schnelle und einfache Calciumgabe + Kräuter-Wirkstoffkomplex aus eigener Entwicklung.

- ✓ Kurze Auflösezeit
- ✓ Schnell verfügbares Calcium
- ✓ Stoffwechselanregend
- ✓ Kreislaufanregend

PareSan® Calcium B Bolus ist gut schleimhautverträglich und passt in jeden gängigen Bolus-Eingeber.

Fütterungsempfehlung: 2 Boli etwa einen Tag vor dem Abkalben, 1 bis 2 Boli kurz nach dem Kalben, einen halben Tag nach dem Kalben und einen Tag nach dem Kalben eingeben.

Erhältlich ist PareSan® Calcium B Bolus im Karton mit 24 Stück à 100 g.



NEUPRODUKT MIT ENTWICKLUNGSGESCHICHTE

Die Boli gegen Milchfieber stehen erst seit kurzem zum Verkauf, doch firmenintern beschäftigen sie uns schon eine ganze Weile. Hedy Hammer und Ramona Hofmann aus unserer F&E-Abteilung berichten über eine spannende und anstrengende Entwicklung.

Die beiden Entwicklerinnen sind ein eingespieltes Team. Sie arbeiten beide seit über 25 Jahren in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der SaluVet und haben schon einige Neuprodukte entwickelt.

Das jüngste Projekt, die Entwicklung der PareSan® Calcium Boli, konnte kürzlich erfolgreich abgeschlossen werden.

PareSan® Calcium von Dr. Schaette hat sich seit vielen Jahren im Einsatz gegen Milchfieber bewährt. Die flüssige Gabe funktioniert gut, ist aber nicht jedermanns Sache und hängt von der Akzeptanz des Produktes durch die Kuh ab. So wuchs der Wunsch nach einem PareSan® Calcium Bolus.

Die Entwicklung der Neuprodukte begann vor ungefähr einem Jahr. Es sollte jeweils ein Bolus für konventionelle und einer für Bio-Betriebe entwickelt werden. Beide Boli sollten über möglichst viel Calcium und eine kurze Auflösezeit verfügen, um das enthaltene Calcium schnell verfügbar zu machen.

Hedy Hammer, ausgebildete Pharmazeutische Assistentin (PTA) und Landwirtin, bewirtschaftet mit ihrer Familie einen Bio-Milchviehbetrieb. Ihr lag die Entwicklung des PareSan® Calcium B Bolus besonders am Herzen. Neben bio-zugelassenen Calcium-Verbindungen mussten auch geeignete und für Bio-Betriebe zertifizierte Hilfsstoffe zum Pressen der Boli getestet werden. „Da wir bei SaluVet aktuell keine Möglichkeit haben, Boli zu pressen, konnten wir die Eigenschaften vorab nur mit unserer Handpresse für Tabletten testen, und hatten jeweils nur eine Tendenz, wie sich die Stoffe beim Pressen verhalten“, sagt Hedy Hammer.

„Daher waren wir von Anfang an in intensivem Austausch mit dem Lohnhersteller, der die Dr. Schaette Boli presst“, ergänzt Ramona Hofmann, die nach ihrer Ausbildung zur PTA Pharmazeutische Chemie studierte. „Wir sind froh, dass wir den Spagat zwischen Pressbarkeit der Rohstoffe und anschließender Löslichkeit der Boli geschafft haben“, freuen sich beide.

Neben den Hauptfaktoren, schnellverfügbares Calcium und kurze Auflösezeit, durfte natürlich der Dr. Schaette-Charakter in beiden Neuprodukten nicht fehlen. So enthält der konventionelle PareSan® Calcium Bolus zusätzlich Tee-Extrakt. Dieser sorgt für eine kreislauf- und stoffwechselanregende Wirkung und unterstützt so die Kuh zusätzlich bei Gebärpause.

Beim PareSan® Calcium B Bolus wurde Pfefferminzöl ergänzt. Pfefferminzöl wirkt appetit- und verdauungsanregend und fördert somit die Calcium-Aufnahme. Zudem ist die beliebte Heilpflanze für ihre entzündungshemmende und lokal schmerzlindernde Wirkung bekannt.



Hedy Hammer & Ramona Hofmann Abteilung Forschung & Entwicklung SaluVet GmbH



Die Pfefferminze, ein Lippenblütler, ist ein Bastard der Krauseminze, der im 17. Jahrhundert in England unvermittelt entstanden ist. In freier Natur kommt die Pfefferminze, die als Heil- und Gewürzpflanze sehr beliebt ist, ursprünglich nicht vor.

DIE PFEFFERMINZE (MENTHA X PIPERITA)

Bei uns wächst das aromatische Kraut in vielen Gärten und wird wegen seiner Beliebtheit und breiten medizinischen Anwendung in großem Umfang auf Feldern kultiviert.

Pfefferminzkraut enthält bis zu 4 % ätherische Öle, unter anderem einen hohen Anteil an Menthol, zusätzlich Cineol und Limonen. Darüber hinaus sind vor allem Flavonoide und Gerbstoffe in der Heilpflanze zu finden. Die Inhaltsstoffe wirken verdauungsfördernd, appetitanregend, krampflösend, galletreibend, keimtötend, entzündungshemmend, lokal schmerzlindernd und allgemein kräftigend.

Innerlich werden die Heilpflanze und ihr ätherisches Öl vor allem bei Erkrankungen des Magen-Darmtrakts, Übelkeit und Erkältungen eingesetzt, äußerlich unter anderem bei Muskel-, Gelenk- und Nervenschmerzen, lokalem Juckreiz (z. B. Mückenstiche) und Kopfschmerz. Klinische Studien haben gezeigt, dass das Auftragen von Pfefferminzöl auf Stirn und Schläfen durch den Kältereiz ebenso effektiv gegen Spannungskopfschmerz wirkt wie 2 Tabletten Paracetamol.

Pfefferminzzubereitungen sind bei Erkältungen auch als Inhalationen zur Erweiterung der Atemwege und für das erleichterte Abhusten beliebt.

NEUPRODUKT

RABATT-AKTION

NEU: PareSan® Calcium B Bolus

– 10 % Rabatt* ab einer Bestellung von 4 Kartons à 24 Boli.



Bestellen Sie ganz einfach und bequem:
Telefonisch über Ihren Außendienst oder im Online-Shop
unter www.schaette.de.

*gültig bis 30.09.2024



SALUVET-AKADEMIE

Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung unter www.schaette.de/aktuelles/webinare



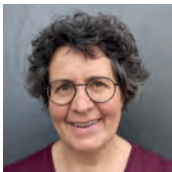
REFERENTEN & TERMINE



Dr. Gabriele Arndt
Wissenschaftliche
Fachberatung



Verena Braun
Produktmanagerin
Nutztiere



Dr. Elisabeth Stöger
Tierärztin und Expertin
für Wiederkäuergesundheit und Komplementärmedizin

WEBINARE TIERGESUNDHEIT

Häufige Erkrankungen bei Schafen und Ziegen

Dienstag, den 08.10.2024, 19:30 – 21:00 Uhr
Referentin Dr. Elisabeth Stöger

Milchfieber – Prophylaxe und schnelle Hilfe für den Ernstfall

Dienstag, den 29.10.2024, 19:30 – 20:15 Uhr
Referentin Verena Braun

Gesundes Immunsystem – gesunde Kälber

Dienstag, den 26.11.2024, 10:00 – 11:00 Uhr
Referentin Verena Braun

WEBINARE HEILPFLANZEN-PORTRAITS

Knoblauch – vielfach hilfreich, nicht nur gegen Vampire

Dienstag, den 29.10.2024, 10:00 – 10:30 Uhr
Referentin Dr. Gabriele Arndt

Spitzwegerich – Hustenmittel und Outdoor-Pflaster

Dienstag, den 12.11.2024, 10:00 – 10:30 Uhr
Referentin Dr. Gabriele Arndt

Wacholder – Zypresse des Nordens für Gesundheit und Genuss

Dienstag, den 03.12.2024, 10:00 – 10:30 Uhr
Referentin Dr. Gabriele Arndt

www.schaette.de

Eine Marke der SaluVet GmbH

88339 Bad Waldsee | Telefon: +49 (0)7524-4015-0


Dr. Schaette
Das GesundKonzept für Tiere.